



Stadtratsfraktion – Sprecher: Stadtratsmitglied Wilhelm Ertl

Kurzfassung der Haushaltsrede 2024 Fraktion „Einheitsblock – Freie Wählerschaft“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren,

Der vorliegende Haushaltsplan für das laufende Jahr 2024 ist das Ergebnis einer sorgfältigen Analyse der finanziellen Situation unserer Stadt. Die Rahmenbedingungen für diesen 30-Millionen-Etat sind alles andere als rosig.

Fraktionssprecher Wilhelm Ertl kritisierte das Ausbleiben der fest eingeplanten Zuschüsse aus dem Förderprogramm RZ-WAS des Freistaats in Höhe von nunmehr rund 5 Mio. €: „Eine verlässliche **kommunale Finanzplanung** wird dadurch erheblich erschwert.“ Der erwartete **Schuldenstand** Ende 2024 von 5,2 Mio. € ist deshalb differenziert zu betrachten: „Hätten wir die Fördergelder erhalten, lägen wir im grünen Bereich bei den Verbindlichkeiten“.

Als wichtigsten Schwerpunkt des Etats bezeichnete Ertl die **Förderung unserer Kinder und Jugendlichen**. Bildung und Wertevermittlung werde in den **Kindergärten, Schulen** und auch in der städtischen Einrichtung des **Jugendtreffs** gewährleistet. Investitionen in die Bildung unserer Kinder und Enkel haben zweifelsohne eine nachhaltige und positive Wirkung auf die Zukunft unserer Stadt.

„Mit der **Generalsanierung und dem Anbau am Schlichter Kindergarten** schaffen wir ausreichende Betreuungsplätze im Stadtgebiet“ sagte Ertl und fügte an: Wir nehmen dafür rund 5,5 Mio. € in die Hand.“ Anschließend stehe die **Sanierung des Sorghofer Kindergartens** an. Fest im Auge haben wir auch die neu zu schaffenden Räumlichkeiten für die **Ganztagesbetreuung an der Vilsecker Schule**. Bis 2026/27 wird hier ein Anbau bzw. Umbau im Bestand erfolgen.

Positiv bewertete Ertl die Wiederbelebung des **Jugendtreffs und erinnerte** an unsere große Gesprächsrunde mit Jugendlichen bei der Aktion **SagWas**. Der dabei erwähnte 3-Meter-Sprungturm sei im Jahresetat enthalten, schaffe es aber leider nicht mehr bis zum Beginn der diesjährigen Badesaison. Weitere Großinvestitionen in das **städtische Freibad** müssten wohl noch verschoben werden. Das bereits angestoßene Projekt „**Nachbarschaftshilfe**“ mit anvisierten Start zum 1. April 2024 sei im Fokus der Fraktion.

Stets große Bedeutung komme der **Infrastruktur bei**. Nicht nur für Wasserleitungen und Kanäle, sondern auch für Straßen- und Gehwegreparaturen, für den Unterhalt von Spielplätzen sowie öffentlicher Gebäude seien Mittel eingestellt. Auch bauliche Maßnahmen für die **Barrierefreiheit** wie der von seiner Fraktion beantragte Aufzug im Rathaus werde heuer beplant und im Jahr 2025 baulich umgesetzt.

Als „Meilenstein für die Innenstadtentwicklung“ nannte Ertl den durchgeführten Architektenwettbewerb für die **Neugestaltung der Innenstadt**. Wichtigste Voraussetzung für die Realisierung sei die Förderung der Maßnahme durch die Städtebauförderung mit dem derzeitigen Fördersatz von 60%. Eine Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung erwarte man durch die **Erschließung des neuen Gewerbegebietes Neuhauser Steig**. Die Initialzündung für dieses Gewerbegebiet sei die damalige Ankündigung eines Abbaus der Truppenstärke des US Präsidenten Trump gewesen, erinnerte Ertl.

Im Bereich **Natur und Freizeit** sei der Neubau eines Kinderspielplatzes in Sigl und die Reaktivierung einer **Blühwiese in Axtheid-Berg** hervorzuheben. „Beim **Kreisverkehr** sehen wir nun endlich dem Abschluss der Umgestaltung entgegen“ sagte Ertl.

Ertl bezeichnete den **Haushaltsplan als „solide Grundlage** für die Weiterentwicklung unserer Stadt“. Sorge bereitet aber die Eintrübung der Konjunktur Wirtschaft einem Minus-Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent für 2023 und einem prognostizierten Mini-Wachstum von 0,2 % für 2024. „Wir stehen am **Anfang einer Abwärtsspirale** noch unbekanntem Ausmaßes“ sagte Ertl. Diese Entwicklung werde sich mit Zeitversatz auf die künftigen Haushaltsjahre auswirken: „**Vorsichtiges Haushalten ist deshalb angesagt!**“

Trotz all der weltweiten Krisen und Kriege sowie Verunsicherung seien gerade die Kommunen aufgefordert, für **Stabilität und Sicherheit** zu stehen und Zuversicht zu vermitteln, denn „eine **lebenswerte Heimat** ist durch nichts zu ersetzen“. Ertl schloss mit den Worten: „Dieser Haushalt soll ein Stückweit dazu beitragen“ und dem Dank an alle Beteiligten aus der Stadtverwaltung und dem Kollegium im Stadtrat.